

Multimodalität optimiert Verkehrsmittelnutzung



Quelle: <http://www.aewon.ch/index.php/lifestyle-detail/die-mobilitaet-wird-multimodal.html>

Multimodalität optimiert Verkehrsmittelnutzung

Ausgangslage

Das Konzept der Multimodalität wird von Verkehrsexperten als zukunftsweisend bezeichnet. Die Umsetzung steckt aber noch in den Anfängen, obwohl die Technologie auf dem Stand der Dinge wäre.

Ziel

Die Multimodalität wird als Konzept gestärkt und die Umsetzungsmöglichkeiten werden geklärt, wobei ein Fokus auf Online/Smartphone-Anwendungen und dem Ticketing liegt. Das Resultat ist eine Kriterienliste, die Städte beim Umsetzen eines funktionierenden multimodalen Verkehrssystems unterstützt.

Vorgehen

Aufgrund der Auseinandersetzung mit dem Fokusgebiet der Online/Smartphone-Anwendungen und dem Ticketing konnte eine Liste von Erfolgsfaktoren für ein multimodales Verkehrssystem erstellt werden.

Diese wurde mithilfe von Experteninterviews, einer Fallstudie und einer zusätzlichen Literaturrecherche angepasst. Die Arbeit erfolgte in Kooperation mit zwei anderen Arbeiten, daher konnten am Schluss die Resultate verglichen und Synergien gezogen werden.

Ergebnisse

Die Kriterienliste enthält die zu erfüllenden Anforderungen zur erfolgreichen Umsetzung eines multimodalen Verkehrssystems. Die wichtigsten Kriterien sind die Einfachheit der Nutzung und ein attraktiver öV als Rückgrat. Als Vergleichswert für die Qualität des Systems gilt der Autobesitz und dessen monomodale Nutzung.

Der Systemintegrator, sprich der Dienstleister, der die einzelnen Mobilitätsangebote zusammenfasst und dem Kunden als komplettes Produkt verkauft, ist der Hauptakteur in der Gestaltung eines multimodalen Verkehrssystems. Eine Mobilitäts-

App und neue Ticketingmethoden müssen eingeführt werden, um den Zugang für den Nutzer zu vereinfachen und vereinheitlichen.

Fazit

Die Integration des multimodalen Verkehrssystems migriert aufgrund dessen erhöhter Komplexität vom Kunden zum Systemintegrator. Dies verursacht für ihn höhere Kosten, die Zahlungsbereitschaft der Nutzer steigt jedoch nicht. Daher wird einerseits eine hohe Nutzung gefordert, die durch die Umsetzung des Kriterienkatalogs erreicht werden kann, andererseits können durch das multimodale System auch Kosten gesenkt werden, indem die Parallelförderung der Verkehrsträger eingeschränkt wird (siehe Abbildung).

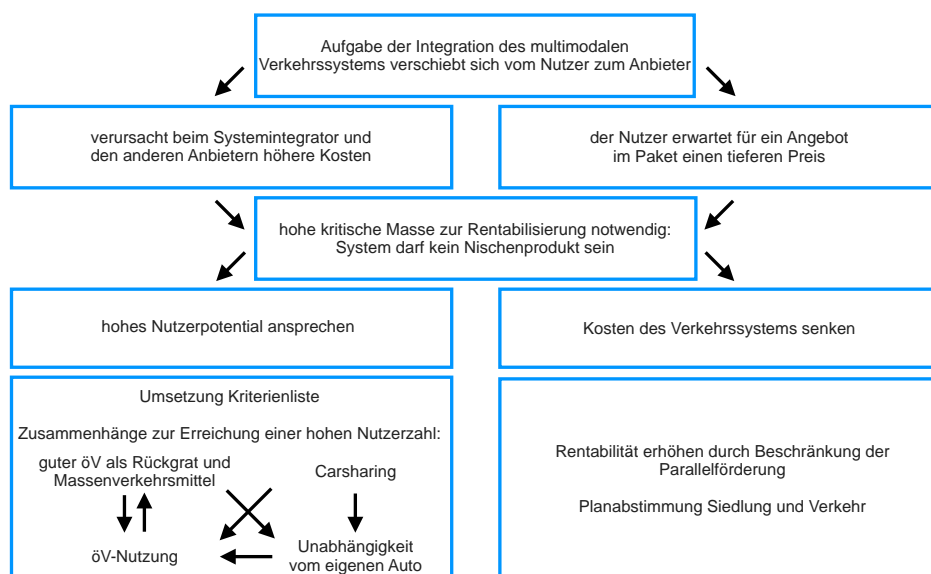


Abbildung: Fazit und Zusammenhänge zur Umsetzung eines funktionierenden multimodalen Verkehrssystems

Masterarbeit FS 2014

Studiengang Raumentwicklung & Infrastruktursysteme

Ersteller

Simon Peter Rubi

Angewendete Methoden/Verfahren

Literaturrecherche, Aufstellen Kriterienliste, Konkretisierung und Erweiterung durch Experteninterviews, Fallstudie und ergänzender Recherche

Kontakt (Betreuung)

Dr. Bernhard Riegel,
 Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme (IVT),
 ETH Zürich,
 8093 Zürich, Schweiz
 bernhard.riegel@ivt.baug.ethz.ch
 www.ivt.ethz.ch

+41 44 633 24 78 Telefon